

Erscheint täglich
mit Ausnahme der
Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich
hier mit Frachtkosten
1.35 M., im G.-G.-
und 10 Km.-Gebiete
1.40 M., im übrigen
Württemberg 1.50 M.
Monats-Abonnements
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

89. Jahrgang.

Postcheckkonto Nr. 5113 Stuttgart

Anzeigen-Gebühr
für die einspalt. Zeile aus
gewöhnlicher Schrift oder
deren Raum bei einmal.
Einschaltung 10 M.,
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.

Beilagen:
Glaubensblätter,
Illust. Sonntagsblatt
und
Schwäb. Landwirt.

Nr. 224

Samstag, den 25. September

1915

Scharfe Verfolgung der Russen an der Mittelfront.

Amtliches.

A. Oberamt Nagold.

Bekanntmachung,

betr. die Nachmusterung der Wehrpflichtigen
der Jahrgänge 1876 bis 1895.

In der Zeit vom 29. September bis 2. Oktober
d. J. werden die nachbezeichneten Mannschaften der
Musterung unterzogen:

A. Unausgebildete.

1. sämtliche im Oberamtsbezirk Nagold befindliche, in
den Jahren 1876—1895 geborenen Personen, die laut
geltem Schein wegen irgend welcher Gebrechen seinerzeit
bei der Musterung für ungeeignet zum Dienst im
Heer, Marine, Landsturm befunden wurden;
2. sämtliche Landsturmpflichtige I. Aufgebots, welche nicht
zurückgestellt sind, oder welche nicht schon bei einer
früheren Musterung
als tauglich zum Dienst mit der Waffe,
ohne
zu Arbeitszwecken befunden wurden;
3. die ehemaligen ungedienten als dauernd garnisondienst-
unfähig bezeichneten Ersatzreserveisten, sowie die ehe-
maligen Dispositions-Urlauber.

B. Ausgebildete.

Alle diejenigen im Oberamtsbezirk Nagold wohnhaften
ehemaligen Personen des Beurlobdienststandes, welche in
der Zeit vom 1. Januar 1876 bis 31. Dezember 1895
geboren und militärisch ausgebildet sind und nach der Be-
kannmachung im Amtsblatt vom 15. und 16. September
aufgefordert waren, sich beim Bezirksfeldwebel des Haupt-
meldeamtes Calw zur Stammrolle anzumelden. Diese Leute
sind noch besonders durch Bestimmungsbefehle beordert.

Von der Musterung können solche Wehrpflichtige be-
freit werden, die nachweislich, d. h. auf Grund der Ein-
tragungen in den Listen, oder auf Grund von mit Dienst-
stempeln versehenen Zeugnissen beamteter Ärzte oder amtlichen
Bescheinigungen an nachgez. Fehlern und Gebrechen leiden:
Verkürzung oder Missgestaltung des ganzen Körpers,
Geisteskrankheiten, Epilepsie, chronischen Sehnen-,
Rückenmarks- und anderen chronischen Nervenleiden,
Blindheit beider Augen, Taubheit beider Ohren, Ver-
lust größerer Gliedmaßen.

Die etwaige Nichtanmeldung zur Stammrolle ent-
bindet nicht vom Erscheinen zur Musterung.

Es haben zu erscheinen:

1. am Mittwoch, den 29. Septbr. d. J. vorm.
9 U. 15 auf dem Rathaus in Altensteig-St.

Die Wehrpflichtigen A und B der Gemeinden:
Altensteig-Stadt und Dorf, Bernsdorf, Beuren, Egen-
hausen, Engtal, Etmannsweller, Finsbronn, Garr-
weller, Gaugenwald, Simmersfeld, Spielberg und
Ueberberg;

2. am Donnerstag, den 30. Septbr. d. J. vorm.
7 $\frac{1}{2}$ Uhr auf dem Rathaus in Nagold.

Die Pflüchtigen A (Unausgebildete) der Gemeinden:
Nagold, Beilngen, Bödingen, Ebershard, Eghaus-
sen, Efringen, Emmingen, Gütlingen, Halterbach;

3. am Freitag, den 1. Oktober d. J. vorm. 7 $\frac{1}{2}$
Uhr auf dem Rathaus in Nagold.

Die Pflüchtigen A (Unausgebildete) der Gemeinden:
Felshausen, Minderbach, Oberschwandorf, Ober-
talheim, Pfondorf, Rohrdorf, Rosfelden, Schiet-
ingen, Schönbrunn, Sulz, Unterschwandorf, Unter-
talheim, Walldorf, Wart, Wenden, Wildberg;

4. am Samstag, den 2. Oktober d. J. vorm.
7 $\frac{1}{2}$ Uhr auf dem Rathaus in Nagold.

Die Pflüchtigen B (Ausgebildete) der unter Ziffer 2
und 3 aufgeführten Gemeinden.

Die Musterung erfolgt jahresweise, beginnend mit
dem jüngsten Jahrgang. Die Pflüchtigen haben ihre Mi-
litärpapiere mitzubringen.

Unentschuldigtes Ausbleiben oder unpünktliches Erschei-
nen hat Bestrafung zur Folge.

Die Herren Ortsvorsteher, die bei der Musterung
der unausgebildeten Stellungspflichtigen anwesend sein
müssen, werden veranlaßt, diese durch ortsübliche Bekannt-
machung und soweit nötig durch schriftliche Vorladung zur
Musterung zu beordern.

Die Ausgebildeten erhalten Bestimmungsbefehle.

Den 24. Sept. 1915. Kommerell.

Die Abhaltung der beiden Vieh- und Schweinemärkte
in Herrenberg am 28. Sept. und in Bondorf am 30. Sept.
d. J. wurden wegen der verheulenen Gemeinde Rufingen
vom R. Oberamt Herrenberg verboten.

Nagold, den 24. Sept. 1915. Amtmann Mayer.

Der amtliche Tagesbericht.

W.B. Großes Hauptquartier, 24. Sept.
Amtlich. (Tel.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Die Artillerie- und Flieger-tätigkeit auf der ganzen
Front steigerte sich im Laufe des gestrigen Tages. Ein
südlich des Kanals von La Bassée angelegter Angriff
weißer und farbiger Engländer scheiterte bereits in
unserer Artilleriefeuer. An der Küste wurde ein englisches
Flugzeug abgeschossen. Der Führer ist gefangen ge-
nommen.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg:

Südwestlich von Leunowaden sind die Orte Rose
und Strigge, die vorübergehend geräumt waren, wieder
genommen. Vor Düanburg wurden nordöstlich von
Smelina weitere russische Stellungen gestürmt
und dabei etwa 1000 Gefangene gemacht. Unfern bei
Wilejka in der Flanke der zurückgehenden Russen befind-
lichen Kräfte stehen in hartnäckigem Kampfe. Starke
russische Angriffe hatten an einer Stelle vorübergehend Er-
folg. Dabei gingen mehrere Geschütze, deren Bedienung
schon zuletzt ausharrte, verloren. Die dem weichenden Feind
scharf nachdringende Front hat die Linie Solz-
Olschany-Trashtwoje-Kowo Grodel überschritten.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz
Leopold von Bayern:

Der Widerstand des Feindes ist auf der ganzen
Front gebrochen. In der Verfolgung ist der Serwetsch-
abschnitt oberhalb von Korolisch, sowie der Scharsch-
abschnitt nordwestlich von Kraschn erreicht. Weiter südlich
sanden noch Kämpfe mit feindlichen Nachhuten statt. 100
Gefangene und 3 Maschinengewehre fielen in unsere Hand.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen:

Die vorgeschobenen Abteilungen nordöstlich und östlich
von Logischin wurden vor einem umfassenden russischen An-

griff zur Dämpfung des Brandes herbei. Kühn kletterte der
Sohn mit anderen Zimmerleuten hinauf, um das brennende
Dachgerippe so viel als möglich wegzuschlagen. Der Vater,
der unten geblieben, um, wie es immer zu geschehen pflegte,
das Einreißen und Lösen zu leiten, warf einen Blick
hinauf, erkannte die entsetzliche Gefahr, schrie: „Johannes,
Leute, hinab, hinab!“ Zu spät — mit fürchterlichem Krachen
stürzte die Brandmauer ein — erschlagen lag der Sohn in
den Flammen, die wie im größten Triumph stärker pra-
selnd emporloderten. —
Doch nicht dieser entsetzliche Schlag allein sollte den
armen Johannes Wacht treffen. Eine unvorsichtige Magd
drang mit wütendem Jammergeschrei in die Stube, wo die
Hausfrau, erst halb genesen von einer gefährlichen Nerven-
krankheit, in Angst und Not lag über das Feuer, dessen
dunkelroter Widerschein sich an den Wänden spiegelte.
„Euer Sohn, euer Johannes ist erschlagen, begraben
in den Flammen hat ihn mit seinen Kameraden die Brandmauer!“
So schrie die Magd.
Wie von einer jähen Gewalt getrieben, richtete sich die
Hausfrau aus dem Bett hoch empor; doch tief aufseufzend
sank sie wieder zurück auf das Lager.
Der Nervenschlag hatte sie getroffen — sie war tot.
„Sehen wir nun,“ sprachen die Bürger, „wie Meister
Wacht sein großes Leid tragen wird. Ist genug hat er
uns gepredigt, daß der Mensch dem größten Unglück nicht
erliegen, sondern sein Haupt emporhalten und mit der Kraft,
die der Schöpfer in jedes Brust gelegt, dem bedrohlichen
Verderben so lange widerstehen müsse, als dieses nicht
augenscheinlich im ewigen Rot beschlossen. Laßt uns sehen,
was er uns nun für ein Beispiel geben wird!“ (Fortf.)

Meister Johannes Wacht.

Eine Erzählung von

A. Hoffmann.

(Fortsetzung.)

Erklärt möchte nun auch hinlänglich sein, warum des
Jünglings Erscheinung auf den würdigen Fürst-Bischof
solch einen ungewöhnlichen Eindruck machte. Lange be-
trachtete er den jungen, stattlichen Handwerkermann schwe-
gend mit sichtbarem Wohlgefallen, dann fragte er ihn über
sein ganzes bisheriges Leben aus. Johannes antwortete
auf alles freimütig und bescheiden, und setzte zuletzt dem
Fürsten mit überzeugender Klarheit auseinander, wie des
Baumeisters Maschine vielleicht zu andern Zwecken tauglich,
die beabsichtigte Wirkung aber niemals hätte hervorbringen
können.

Auf die Aeußerung des Fürsten: ob Wacht sich wohl
getraue, selbst eine zweckmäßigere Maschine anzugeben, die
die Lasten empordringe, erwiderte dieser, daß er, um eine
solche Maschine herzustellen, nur eines Tages, unter Hilfe
seines Kameraden Engelbrecht und einiger geschickter und
williger Handlanger, bedürfe.

Man kann denken, mit welcher boshaften Schadenfreude
im Innern der Baumeister, und was ihm anhängig, den
Morgen kaum erwarten konnte, an dem der vorlaute Fremde
mit Schande und Spott nach Hause geschickt werden würde.
Es kam aber anders, als wie es diese gutherzigen Leute
gedacht und auch wohl gewünscht hatten.

Drei zweckmäßig angebrachte, in der Wirkung inein-
andergreifende Erdwinden, jede nur mit acht Arbeitern be-

griff hinter den Oginskifanal und die Jassolda zurückgenommen. Sie führten dabei 2 Offiziere und 100 Mann gefangen mit sich.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine Veränderung.

Oberste Heeresleitung.

Ein glänzender Sieg ohne Schwertstreich.

W.B. Berlin, 24. Sept. (Tel.) Die Zeichnungen auf die 3. deutsche Kriegsanleihe haben nach den bis jetzt vorliegenden Ergebnissen eine Summe von

12030 Millionen

eingebracht. Einzelne kleine Teilergebnisse stehen noch aus.

Die Kriegsanleihen und Württemberg.

Bezug der Reichsbankhauptstelle Stuttgart 1. Anleihe 91 600 000, 2. Anleihe 250 000 000, 3. Anleihe 346 700 000 Mark. — Bezug der Reichsbankstelle in Ulm 1. Anleihe 16 900 000, 2. Anleihe 60 900 000, 3. Anleihe 86 100 000 Mark. — Gesamtzeichnung in Württemberg 1. Anleihe 180 500 000, 2. Anleihe 310 900 000, 3. Anleihe 432 800 000 Mark.

Eine Petersburger Regentschaft?

Im Donnerstagsblatt brachten wir eine Meldung aus Wien, die merkwürdige und geheimnisvolle Nachrichten vom Petersburger Hofe mitteilt. Der Großfürst-Thronfolger soll den Titel eines Regenten erhalten. Ist dem Zaren, der als Generalissimus an der Spitze für Schritt zurückweichenden Front weilt, die Bürde der häuslichen Regentschaft zuviel? Soll das übermenschlich erweiterte Zarentum wieder abgebaut werden und eine Teilung der Gewalten eintreten? Der junge Zarowitsch zählt erst elf Jahre. Er kann gar nicht regieren. Wer soll es für ihn tun? Dahinter steckt natürlich eine Intrige. Nein, zehn Ränke stecken dahinter. Man hört: Die Zarinmutter werde an Stelle der erkrankten Zarin dem kleinen Regenten „zur Seite stehen“. Dahinter laichen aber weitere Namen auf. Die eigentlichen Amtsgeschäfte soll ein erfahrener General, vielleicht Polimanow, vielleicht — Kutopatkin führen, dessen Name neuerdings gespensterhaft aus der Versenkung einer früheren Zeit hervortritt. Also ein Militärdiktator für die inneren Staatsgeschäfte? Wozu aber die Regentschaft eines Knaben? Wozu der Bestand Maria Feodorownas, der Zarinmutter, dieser ruhigen, ehrgeizigen Frau, deren unauslöschlicher Deutschenhaß sich seinerzeit während der deutschen Mobilmachung bei ihrem Abschied von Berlin so peinlich bemerkbar machte, als man sie nicht mehr über Wirballe nach Hause reisen ließ, sondern den Hofzug nach Dänemark abschob? Sie hat ihrem Deutschenhaß stets Ausdruck gegeben, wann und wo sie nur konnte; sie war es, die ihren Gemahl unaufhörlich zur Russifizierung der Ostseeprovinzen anstachelte, deren Deutschtum ihr ein Dorn im Auge war; sie schaffte das deutsche Hoftheater in Petersburg ab, wo nur noch selten Gastspiele deutscher Truppen geduldet wurden. Sie war es auch, die, wenn sie im Sommer mit dem Zaren in Kopenhagen weilte, ihren Deutschenhaß weiterimpfte, die ihre Schwester Alexandra und ihren Schwager Albert Edward, den damaligen Prinzen von Wales zielbewußt gegen Deutschland aufhetzte. Was plant diese dänische Prinzessin aus deutschem Blute gegen das Deutschland, das ihren Plänen und Wünschen eine furchtbare Enttäuschung bereite? Es heißt, nach der Einführung der Regentschaft des Zarowitsch, will sagen der Zarinmutter, will sagen eines Militärdiktators, werde man an die Durchführung eines „radikalen (?) Reformplanes“ gehen, der u. a. in der Festsetzung strenger Strafbestimmungen für die Schuldigen und in einer gründlichen Reorganisation der höchsten militärischen

Stellen bestehen würde. Aber das ist Kullisse. Dahinter wird etwas ganz anderes aufgebaut, etwas moskowlitsch-tschisches, ein Staatsstreich etwa oder eine Palastrevolution. Mag Bäterchen an der Front sich halten. Man wird ihm wieder vormachen, daß er nicht zugleich hier und dort sein könne, daß das Volk den Nimbus einer abgeleiteten Zarenwürde zuhause brauche und daß die Regentschaft seines Sohnes die denkbar beste Lösung des schwierigen Problems sei. Und der beschwagte Zar wird ahnungslos die Urkunde unterschreiben, die über Nacht zum Todesurteil seiner letzten Zarenherrlichkeit werden kann.

Das verdächtigste an der ganzen Sache ist die Meldung, daß die Zarinmutter an die Stelle der erkrankten Zarin treten soll. Die Zarin soll also ausgeschaltet werden. Die Zarin ist also krank? Bisher hat man während des Krieges das Gegenteil gehört. Die unglückliche Frau, die Märtyrerin von Jaroskoje Selo, wie man sie mit Recht genannt hat, fand im Kriege einen Wirkungskreis, der ihre Lage und ihren Zustand wesentlich besserte. Mit der Fürstin Gedroze zusammen arbeitete sie eifrig an der Einrichtung und Versorgung eines eigenen Lazarettes, des sog. Hoflazarettes von Jaroskoje Selo, wo fast täglich der Zarenwittchen-Lazarettzug des Grafen Schulenburg einlief. Gemeinsam mit ihren beiden ältesten Töchtern, den Großfürstinnen Olga und Tatjana, nahm sie einen Lehrgang in der Krankenpflege und war seitdem täglich den Soldaten obachtlich nur als Krankenschwester kenntlich, im Lazarettzug tätig. Und diese Tätigkeit soll auf ihren Gesundheitszustand den allergünstigsten Einfluß ausgeübt haben. Hier hat Alexandra Feodorowna das furchtbare Leid vergessen, das gerade ihr der heftigste Prinzessin, bei. Hier war sie den Hofkavalen und Anfeindungen entzückt. Und nun soll sie plötzlich krank und unfähig sein, ihrem Kinde in der nominellen Regentschaft beizustehen? Soll der Leidenskelch, den sie schon vor dem Kriege zur Reize leeren mußte, ihr noch einmal gefüllt werden? Welches grauenhafte Geheimnis verbergt sich unter der Regentschaftsmedung? Der Krieg wird es vielleicht rasch aufbrechen. Der Krieg wird vielleicht auch mit diesen Plänen gründlich austräumen.

Unruhen in Rußland.

Aus Stockholm wird dem Lok.-Ang. gemeldet: Der Petersburger Streik nimmt bedrohlichere Formen an. Neuerdings legten 20 000 Mann die Arbeit nieder, und zwar vornehmlich in Fabriken, die mit Heereslieferungen beschäftigt sind. Die Regierung scheint gewillt, den Kampf mit allen Mitteln aufzunehmen. Es ist der verschärfte Kriegszustand verhängt und die Anwendung der Verfassungsparagraphen 1358 und 1359, welche sonst auf die äußerste Kriegszone beschränkt werden. Darin wird Zuchthausstrafe für die Arbeitsniederlegung und die passive Resistenz angedroht sowie lebenslängliche Zwangsarbeit für Sachbeschädigung und Streikaufruf. Militärsplittige als unadäquat zurückgestellte Arbeiter erhalten im Streikfall sofort die Mobilmachungsbefehle und sollen Zuchthausstrafen nach dem Kriege abbüßen. Unter diesen Umständen ist es verständlich, daß die Mehrzahl der Dumaabgeordneten Petersburg verläßt und sich nach Moskau begibt, wo der parlamentarische Block regelmäßige Versammlungen abhält. Das Programm des Moskauer Städtebundes ist folgendes: Am ersten Tag finden Berichte über die Coaquation statt, am Abend eine gemeinsame Beratung mit der Semstwoversammlung über die Flüchtlinge. Der zweite Tag bringt Besprechungen über Geschloßfabrikation der dritte allgemein politische Erörterungen und Entschlüsse, die Wahl des Hauptkomitees. Die Reife der Rechten betreiben gegen die Versammlung eine neue systematische Hege. In Saratow trat eine Konzentration zusammen, eine Versammlung bevollmächtigter monarchistischer Verbände, mit dem Ziel, die monarchistischen Kräfte zusammenzuschließen gegen revolutionäre Unruhestifter. Ein Komitee ist geschaffen zur Unterstützung der Polizei bei bevorstehenden Straßenunruhen, welches den miszantenen Namen führt „allzurussischer Verband gegen Radan“.

Ein stilles Missionsjubiläum.

Wir werden um Aufnahme folgenden Artikels gebeten: Am 25. September feiert die Basler Mission in aller Stille ihren hundertsten Jahrestag. Nur eine kleine Feier im engsten Kreis wird den Tag auszeichnen. Man ist sich im Basler Missionshaus bewußt, daß jetzt nicht die Zeit der Jubelfeste, sondern die Zeit des stillen Aushaltens unter der von Gott aufgesetzten Last ist. Eine öffentliche Jahrhundertfeier mag nachgeholt werden, wenn Gott den Vätern wieder den Frieden gegeben hat.

Noch jetzt pflegt sich in der Basler Festwoche am Morgen der Generalkonferenz in der Martinskirche das Missionskomitee im Pfarrhaus zu St. Martin zu versammeln, um von dort die vollbesetzte Kirche zu betreten. In diesem Pfarrhaus haben am 25. September 1815 die Gründer der Basler Mission ihre erste, grundlegende Sitzung gehalten. Der Kreis umfaßte Deutsche und Schweizer, und das ist immer so geblieben, sowohl im Komitee wie unter der wachsenden Schar der Missionsarbeiter. Man war sich der Probleme, die in der Verschiedenheit des Volkstums lagen, damals kaum bewußt; und wenn sie später ans Licht traten, so hat man sie im Geist der christlichen Liebe und durch die beiderseitige Willigkeit zum selbstlosen Dienst überwinden. Auf diese Weise wird die Gemeinschaft zwischen Deutschen und Schweizern, wie sie in der Basler Mission verkörpert ist, auch die Belastungsprobe des Weltkrieges bestehen.

In jener ersten Sitzung stellte sich das Missionskomitee bewußt unter das Geßel des Senkorns, indem es beschloß, im Vertrauen auf den Herrn klein anzufangen und nie mehr zu wagen, als die von ihm dargelegten Mittel und Kräfte erlaubten. Nach diesem Grundsatze hat man, freilich mit dem Mut des Glaubens, die hundert Jahre hindurch gehandelt, und das Werk ist dabei, trotz unfählicher Anfangsschwierigkeiten, mächtig gewachsen. Man merkt ihm die selbstlose Arbeit der Männer an, die Gott je an seine Spitze gestellt hat, der Basler Ratsherren Christ und Sarasin, die ihre Geschäftserfahrung und staatsmännische Weisheit in den Dienst der Sache gestellt haben, und der Inspektoren Isenhard und Oehler, deren jeder 30 Jahre die Bürde des obersten Leiters getragen hat. Als der Weltkrieg über das 99jährige Werk hereinbrach, hatte es auf seinen fünf Gebieten 450 europäische Missionsangehörige, Männer und Frauen, und mehr als 2000 eingeborene Helfer. Die jungen Missionskirchen zählten 72 000 Glieder, die Schulen 56 000 Schüler. Die jährliche Einnahme und Ausgabe war in den letzten 20 Jahren auf das 2 1/2-fache gestiegen und betrug jährlich 2 Millionen Mark (2 1/2 Millionen Franken). Dieser Arbeit noch ungetan ist, wie viele Fragen noch ungelöst sind, ist den Eingeweihten nur zu wohl bekannt und soll als Sporn dienen für neues mutiges Wagen im zweiten Jahrhundert.

Schwer lastet jetzt der Druck des Krieges auf der Basler Mission. Sie meint nicht, daß ihr damit etwas Besonderliches widerfahre; aber doch liegt die Sorge oft als tiefer Schatten auf dem Missionshaus. Es ist ein stauniger Zug

Ein bezeichnendes Zukunftssymptom ist, daß Zugehörige der Rechten jetzt offen für den baldigen Frieden werben. Ein stark gewählter Artikel Glückows in der Petersburger Zeitung Semstwina fragt an: „Sollen wir den Krieg ins Unendliche ziehen? Biletsch wird wird ein Sonderfrieden diskutabel.“

Ein russisches „Ultimatum“ an England.

Der russische Finanzminister Bark hat in London angeblich ein regelrechtes Ultimatum gestellt und erklärt, Rußland werde, falls England nicht die russischen Coupons einlöse und die russischen Kriegsbefestellungen bezahle, ferner das nötige Bargeld zum weiteren Kriegführen liefere, außer Stande sein, den Krieg fortzuführen.

Aus dem inneren Rußland.

Nach verschiedenen Morgenblättern hat die russische Regierung vorläufig auf die Beratungen des Heeres- und des Munitionsausschusses der verlagten Duma verzichtet.

Kopenhagen, 24. Sept. (W.B.) Nach dem „Nietich“ hat sich der Lebensmittelmangel in Petersburg infolge der Einbringung der Hauptbahnstrecke wiederum ganz außerordentlich verschärft. Es seien nur noch für eine Woche Lebensmittel vorhanden. Maßgebende Kreise hätten schon vor einigen Wochen die Regierung darauf aufmerksam gemacht, daß man vor einer wirklichen Hungersnot stehe.

Der Fliegerangriff auf Stuttgart.

Ueber diesen Angriff meldet die französische Heeresleitung in ihrem Bericht vom 22. Sept.:

Als Vergeltung für die Bombardements, die von den Deutschen gegen offene Städte und die Zivilbevölkerung in Frankreich und England gerichtet wurden, bombardierte heute vorm. eine Flugzeuggruppe die Hauptstadt Württembergs, Stuttgart. Etwa 30 Granaten wurden auf den Königspalast und den Bahnhof geworfen. Unsere Flugzeuge wurden an verschiedenen Stellen ihres langen Weges beschossen. Sie kehrten wohlbehalten in ihren unabhängigen Häfen zurück.

Wie der Schwäb. Merkur hört, ist die Zahl der Toten im Lauf des Mittwochs und Donnerstags von 4 auf 7 gestiegen.

Von der Polizeidirektion wird geschrieben: Schäden an beweglichem und unbeweglichem Vermögen, der bei dem Fliegerangriff entstanden ist, muß, soweit das nicht schon geschehen ist, unverzüglich bei der Polizei angemeldet werden, wenn auf Ersatz gerechnet wird.

Aus Stuttgart wird weiter berichtet: Zu Beginn der Sitzung der bürgerlichen Kollegien gewählte Oberbürgermeister Lautenschlager des in den Vormittagsstunden erfolgten Fliegerangriffs auf die offene Stadt Stuttgart, wie die Blätter melden, mit folgenden Worten: „Es bleibt uns nur übrig, der Entrüstung und dem Abscheu darüber Ausdruck zu geben, daß sich die seltsamen Flieger eine offene, vom Kriegsschauplatz weit abgelegene Stadt, die die friedfertigste Bevölkerung der Welt in ihren Mauern birgt, zum Ziel genommen haben. Wenn unsere Feinde ihre verlorene Sache mit solchen Mitteln, wie sie hier in Stuttgart angewendet wurden, zu retten suchen, so kann man sie nur bedauern. In tiefer Trauer gedenken wir der Getöteten und unsere herzlichste Teilnahme wendet sich den betroffenen Verletzten und den Angehörigen der Toten zu. Mögen die Verletzten, die zum größten Teil in den städtischen Spitalern, insbesondere im Marlenhospital, untergebracht wurden, sich von ihren Wunden bald erholen, so daß sie bald wieder ihrer friedlichen Arbeit nachzugehen im Stande sind. Ich bitte Sie, dem Belahen der Trauer dadurch Ausdruck zu geben, daß Sie sich von den Sigen erheben.“

Frankf. Ztg., 24. Sept. Aus Bern meldet die „Frankf. Ztg.“: Am 21. September haben zwei deutsche Doppeldecker das Gebiet von Bruntrut (?) überflogen und sind von unseren Posten beschossen worden. Vom ersten Flieger wurde eine Bombe abgeworfen, die zwischen Bruntrut und Fontenets (?), ungefähr 60 Meter nordwestlich des Hauses Hermonet einschlug. Glücklicherweise wurde

von Jubiläumsgästen, der jetzt auf dem Weg nach Basel ist, die mehr als hundert Missionare, Frauen und Kinder, die jetzt aus Britisch Indien zwangsweise in die Heimat geschickt werden. Nur die Männer im wehrpflichtigen Alter bleiben als Kriegsgefangene draußen, während die kleine Zahl der Schweizer Missionare nach Kräften die Arbeit fortführt und die Gemeinden zusammenhält. 80 Jahre, seit Hedrich und Hermann Gunderts Zellen, haben Basler Missionare in Indien gearbeitet. Was wird die Zukunft bringen? Und was wird aus der schwer getroffenen jungen Mission in Kamerun werden, wo jetzt die Stationen des Küstengebietes verwüstet, die des Hochlandes von gleichem Schicksal bedroht sind? Es ist eine einzigartige Jahrhundertfeier, die die Basler Mission begeht. Aber wenn sie von der Missionsgemeinde in Basel und von der in den Landen umher im Geist der Dube, des Glaubens und des Gebets begangen wird, so wird sie doch ein gesegneter Markstein in der Missionsgeschichte werden.

Sind die Tiere dumm? Man erkennt, daß manche Tiere in vielen Eigenschaften dem Menschen gleich stehen und in Liebe, Treue, Pflichtgefühl, Gewissenhaftigkeit und Aufopferung Größeres leisten als die Mehrzahl der Menschen, welche so hochmütig auf sie herablicken. (Samuel Smiles.)

Probe. „Du, i glaub alleweil, der verdächtige Kerl doct is a entsprungenen Ruß.“ — „Schrei a mal Hindenburg!“

nemand verlegt. Die Schweizerische Gesandtschaft in Berlin ist vom politischen Departement beauftragt worden, bei der kaiserlichen Regierung gegen diese Grenzverletzung zu protestieren und die Befreiung des Fliegens zu verlangen. Als der deutsche Gesandte von diesem Zwischenfall Kenntnis erhielt, begab er sich sofort ins Bundeshaus, um dem Vorgesetzten des politischen Departements seine Bedauern auszusprechen und mitzuteilen, daß er umgehend seine Regierung benachrichtigen wolle. Die „Frankf. Ztg.“ bemerkt zu diesen Ausführungen — und wie möchten uns dem anschließen —: Mit ziemlicher Sicherheit kann gegenüber dieser Meldung festgestellt werden, daß es sich um die französischen Flieger handelt, die am 21. mit deutschen Abzweigen an ihren Aeroplanen einen Angriff auf Stuttgart gemacht hatten. Sie sind nach ihrem Angriff in südwestlicher Richtung zurückgefliegen und werden dabei das Schweizer Gebiet überflogen haben.

Englischer Dampfer in die Luft geflogen.

London, 23. Sept. (W.T.S. Reuter.) Der englische Dampfer „Groningen“ ist in die Luft geflogen. Ein Mann von der Besatzung wird vermißt. Der Rest, darunter mehrere Verwundete, ist gerettet.

Gesunkener Dampfer.

Amsterdam, 23. Sept. Wie das Handelsblatt meldet, ist der auf eine Mine geratene Dampfer Königin Emma der sich anfänglich noch über Wasser halten konnte, gesunken. Die Fahrgäste konnten sämtlich gerettet werden.

Deutsche U-Boots-Arbeit.

Berlin, 24. Sept. Dem Berl. Lokalanz. wird aus Köln berichtet: Nach der Kölnischen Zeitung gehen der spanische Dampfer „Mazzaron“ 28 Mann der Besatzung des englischen Dampfers „Alexander“, der tags zuvor südlich vom Kap Palmas von einem deutschen Unterseeboot versenkt wurde, eingetroffen sind. Aus Algeciras wird gemeldet, daß angefangen der Tatsache, daß deutsche Unterseeboote im Mittelmeer tätig sind, in Gibraltar große Vorsichtsmaßregeln ergriffen worden seien. In Valencia sind Nachrichten eingetroffen, die die Versenkung des russischen Dampfers „Ara“ bestätigen. Die Besatzung ist in Sicherheit gebracht worden. Ebenso wird in Las Palmas der Untergang des englischen Frachtdampfers „Diktator“, der ebenfalls durch ein deutsches Unterseeboot verursacht wurde, bestätigt. An der Küste von Ocan wurde der französische Dampfer „Eud“ durch ein deutsches Unterseeboot versenkt.

Paris, 24. Sept. W.T.S. Die Blätter melden aus London, daß ein französischer Dampfer mit Nachschub auf der Höhe der Südspitze von Kreta von einem feindlichen Unterseeboot versenkt worden sei. Die Besatzung sei gerettet. Christiania, 23. Sept. W.T.S. Der schwedische Dampfer Fossoik aus Kristinehamn, mit Kohlen aus Hull nach Stockholm unterwegs, ist am 19. Sept. durch eine Mine oder durch einen Torpedo in den Grund geboht worden. Die Mannschaft ist in Christiania gelandet.

Die Offensive gegen Serbien.

Wien, 23. Sept. (G.N.) An der Save und an der unteren Drina dauern die Artilleriekämpfe an. Es verlautet, die Serben hätten durch Zufuhr aus Frankreich und England ihre Artillerie, besonders die schwere, bedeutend verstärkt. Davon sollen besonders schwere Batterien in Belgrad aufgestellt sein, die in den an der Save gegen Serbien gelegenen Werken untergebracht und von englischen Mannschaften bedient werden sollen. Auch der Kaimingban genannte Park soll laut Frkf. Ztg. in eine große Festung umgewandelt sein. Bombenflieger Unterstände wurden dort angelegt. (Schw. Merk.)

Berlin, 24. Sept. Zu der neuen Offensive gegen Serbien läßt sich das „Berliner Tageblatt“ aus Konstantinopel melden, das Regierungsorgan, der „Tanin“, äußerte sich zu der Frage, ob deutsche Truppen nach Konstantinopel kommen würden, wie folgt: In der ausländischen Presse wurde öfter behauptet, der Zweck der serbischen Invasion sei der Einmarsch deutscher und österreichischer Truppen in Stambul zur Verteidigung der Meerengen. Das ist falsch. Wie wie sie lange mit größtem Erfolg allein verteidigten, so werden wir sie weiter noch lange allein verteidigen.

Die Lage auf dem Balkan.

Mailand, 23. Sept. W.T.S. Secolo meldet aus Rom: In Kressen, die bulgarischen Diplomaten nahe stehen, spricht man davon, daß die bulgarische Mobilmachung die sofortige Besetzung Mazedoniens bis Konastir bezwecke und, daß das deutsch-österreichisch-ungarische Vorgehen in Serbien in enger Verbindung mit der bulgarischen Mobilmachung stehe. Min.-Präs. Radoslawow sei entschlossen, ohne Aufschub zu handeln und habe sogar den Vorschlag einer vorübergehenden Besetzung der abzutretenden Gebiete durch die Vervollständigung abgelehnt.

Athen, 23. Sept. W.T.S. Die „Agence d'Athènes“ veröffentlicht folgende amtliche Mitteilung: Die Regierung verfolgt mit Ruhe die Entwicklung der Ereignisse und wird die durch die Umstände gebotenen Maßnahmen treffen, um jeder Eventualität die Stirn zu bieten. Zwischen dem König, dem Ministerpräsidenten Zenzelos und dem Generalfeldherrn herrscht vollständige Uebereinstimmung.

Bern, 23. Sept. W.T.S. Laut Cassara soll die halbamtliche Parz in Athen erklärt haben, daß Griechenland keinen Grund zum Einschreiten haben würde, wenn die Deutschen durch den Balkan zögen, ohne daß Rumänien und Bulgarien sich widersetzen. Nur dürfe sich

Bulgarien auf Kosten Griechenlands nicht übermäßig vergrößern.

Aus Amerika.

Newport, 23. Sept. W.T.S. (Durch Funkgespräch vom dem Privatkorrespondenten des W.T.S.) Die Presse hat die Erörterung der deutsch-amerikanischen Beziehungen vorläufig eingestellt, da die vertraulichen Besprechungen über die Tauchbootfrage nunmehr im Gange sind.

Zum erstenmale seit seinem Rücktritt besuchte Bryan, wie der Lok.-Anz. aus Rotterdam meldet, das Weiße Haus; er verweilte etwa eine Stunde bei dem Präsidenten Wilson und lehnte nachher jede Mitteilung über den Inhalt seiner Unterredung ab. Gerüchtweise verlautet aber, Bryan beabsichtige, in Kürze zur Vorbereitung des Friedens nach Europa zu reisen. Bekanntlich ist die gleiche Behauptung schon vor kurzer Zeit entfallen bestritten worden.

Unsere Tapferen in Ostafrika.

London, 23. Sept. W.T.S. Wie das Reutersche Bureau erzählt, zeigen die Deutschen in Ostafrika an der Grenze von Rhodesia eine erneute Tätigkeit. Der Feind konzentrierte sich am 4. Sept. an einem Punkte des deutschen Gebiets, 18 Meilen nördlich von Saisa, und kämpfte am 6. Sept. mit den Belgiern, 1 1/2 Meilen von Saisa. Einzelheiten fehlen.

Kriegszustand der Indier gegen England.

Konstantinopel, 24. Sept. W.T.S. Das Pressebureau verbreitet eine vom Juli datierte Erklärung der nationalistischen Partei Indiens, die die unheißvollen Ergebnisse der englischen Verwaltung schildert. Die Bevölkerung sei durch Hunger und Pest dezimiert und durch schwere Steuern verarmt. Der Aufschub erhebt gegen die Verwendung von Indern auf den Kriegsschauplätzen Anspruch und erklärt, daß die Indier sich im Kriegszustand mit England befinden und für ihre Freiheit kämpfen würden.

Gärung in Aegypten.

Nach der „D. Tagesz.“ berichten aus Aegypten ausgewiesene deutsche Frauen von einer starken Gärung unter der Eingeborenen-Bevölkerung Kairo. Die Sympathien für die Zentralmächte seien offenkundig. Unter den australischen Truppen seien Ausschreitungen an der Tagesordnung.

Gegen die Preissteigerung der Kartoffeln.

Berlin, 23. Sept. W.T.S. Amtlich. Bedauerlicherweise hat die Befürchtung, daß die Kartoffeln für die menschliche Ernährung vor Eintritt des Winters nicht oder doch nicht zu annehmbaren Preisen der Bevölkerung in den Großstädten und Industriebezirken zugeführt werden könnten, zu einer lebhaften Nachfrage zu einer Zeit geführt in der die vorweggenommene Kartoffel erzeugenden Bezirke mit der Ernte kaum begonnen haben. Infolgedessen ist vielfach eine Preissteigerung für die Kartoffeln eingetreten, die bei den sehr günstigen Ernteausichten nicht begründet ist. Die Regierung verspricht sich nicht der Ueberzeugung, daß der ärmeren Bevölkerung bei der leider unvermeidlichen Steigerung der Preise für die meisten Lebensmittel, die Kartoffeln zu vertretbaren Preisen zur Verfügung gestellt werden müssen. Die hier zu erforderlichen Organisationen sind in Vorbereitung. Möglichenfalls wird die Regierung eine Sicherung des für die arme Bevölkerung in den Städten und Industriebezirken erforderlichen Bedarfs durch Zwangsmaßnahmen herbeiführen. — Im gegenwärtigen Augenblick läßt sich weder der im streichhändigen Ankauf noch zu deckende Bedarf an Kartoffeln, noch die Wirkung der hervorragenden Ernte auf die Preisbildung genügend übersehen. Es kann deshalb nur dringend darauf gewarnt werden, durch übertriebene Eindeckung einer durch die Verhältnisse nicht begründeten Preissteigerung Vorschub zu leisten. — Besonders lebhaft erhobene Klagen aus dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet haben die Regierung veranlaßt, zunächst für die Zufuhr großer Kartoffelmengen nach diesem Gebiet Sorge zu tragen.

Aus Stadt und Land.

Magold, 23. September 1915.

Leventafel.

Die Silberne Verdienstmedaille hat erhalten: Eugen Wagner, Sanitätsvolksefeldwebel, Sohn des Martin Wagner von Rohrbach, ist nun zum Eisernen Kreuz auch die Silberne Verdienstmedaille verliehen worden.

Gesetzler Chr. Sächsestein, z. ob. Militär-Medizinalrat, der schon über 1 Jahr bei einer Munitionskolonne im Felde steht und nebenbei auch Meldeleiter ist, erhielt die Silberne Verdienstmedaille.

Egenhausen. Unteroffizier Friedrich Walz, Sohn des hiesigen Straßenwärters Walz, ist mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet worden.

Kriegsverluste.

Inf.-Regt. Nr. 121, Ludwigshafen, 1. Komp.: Luz Joh. Schliemann, gefallen. Inf.-Regt. Nr. 125, Stuttgart, 8. Komp.: Valdig Aug. Bendorf, 1. v. 7. Komp.: Brenner Emil, Unterschwanndorf, 1. v. 8. Komp.: Kern Michael, Altheim, 1. v. 9. Komp.: Martini Joh. Emmingen, 1. v. 10. Komp.: Braun Jak. Stammersfeld, 1. v. 11. Komp.: Reutlinger Fr. Simmersfeld, 1. v. 12. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 13. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 14. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 15. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 16. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 17. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 18. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 19. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 20. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 21. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 22. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 23. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 24. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 25. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 26. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 27. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 28. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 29. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 30. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 31. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 32. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 33. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 34. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 35. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 36. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 37. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 38. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 39. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 40. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 41. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 42. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 43. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 44. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 45. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 46. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 47. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 48. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 49. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 50. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 51. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 52. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 53. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 54. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 55. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 56. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 57. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 58. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 59. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 60. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 61. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 62. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 63. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 64. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 65. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 66. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 67. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 68. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 69. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 70. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 71. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 72. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 73. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 74. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 75. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 76. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 77. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 78. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 79. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 80. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 81. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 82. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 83. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 84. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 85. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 86. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 87. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 88. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 89. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 90. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 91. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 92. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 93. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 94. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 95. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 96. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 97. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 98. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 99. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 100. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 101. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 102. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 103. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 104. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 105. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 106. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 107. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 108. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 109. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 110. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 111. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 112. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 113. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 114. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 115. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 116. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 117. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 118. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 119. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 120. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 121. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 122. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 123. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 124. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 125. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 126. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 127. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 128. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 129. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 130. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 131. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 132. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 133. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 134. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 135. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 136. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 137. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 138. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 139. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 140. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 141. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 142. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 143. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 144. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 145. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 146. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 147. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 148. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 149. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 150. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 151. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 152. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 153. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 154. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 155. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 156. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 157. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 158. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 159. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 160. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 161. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 162. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 163. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 164. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 165. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 166. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 167. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 168. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 169. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 170. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 171. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 172. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 173. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 174. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 175. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 176. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 177. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 178. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 179. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 180. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 181. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 182. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 183. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 184. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 185. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 186. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 187. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 188. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 189. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 190. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 191. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 192. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 193. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 194. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 195. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 196. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 197. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 198. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 199. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 200. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 201. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 202. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 203. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 204. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 205. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 206. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 207. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 208. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 209. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 210. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 211. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 212. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 213. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 214. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 215. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 216. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 217. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 218. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 219. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 220. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 221. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 222. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 223. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 224. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 225. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 226. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 227. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 228. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 229. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 230. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 231. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 232. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 233. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 234. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 235. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 236. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 237. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 238. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 239. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 240. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 241. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 242. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 243. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 244. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 245. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 246. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 247. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 248. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 249. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 250. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 251. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 252. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 253. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 254. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 255. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 256. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 257. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 258. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 259. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 260. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 261. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 262. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 263. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 264. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 265. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 266. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 267. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 268. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 269. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 270. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 271. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 272. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 273. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 274. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 275. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 276. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 277. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 278. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 279. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 280. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 281. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 282. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 283. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 284. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 285. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 286. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 287. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 288. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 289. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 290. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 291. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 292. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 293. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 294. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 295. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 296. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 297. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 298. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 299. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 300. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 301. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 302. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 303. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 304. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 305. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 306. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 307. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 308. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 309. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 310. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 311. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 312. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 313. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 314. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 315. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 316. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 317. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 318. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 319. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 320. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 321. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 322. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 323. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 324. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 325. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 326. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 327. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 328. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 329. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 330. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 331. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 332. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 333. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 334. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 335. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 336. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 337. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 338. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 339. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 340. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 341. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 342. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 343. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 344. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 345. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 346. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 347. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 348. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 349. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 350. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 351. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 352. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 353. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 354. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 355. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 356. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 357. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 358. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 359. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 360. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 361. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 362. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 363. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 364. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 365. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 366. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 367. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 368. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 369. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 370. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 371. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 372. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 373. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 374. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 375. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 376. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 377. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 378. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 379. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 380. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 381. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 382. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 383. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 384. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 385. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 386. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 387. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 388. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 389. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 390. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 391. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 392. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 393. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 394. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 395. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 396. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 397. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 398. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 399. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 400. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 401. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 402. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 403. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 404. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 405. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 406. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 407. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 408. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 409. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 410. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 411. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 412. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 413. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 414. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 415. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 416. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 417. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 418. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 419. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 420. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 421. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 422. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 423. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 424. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 425. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 426. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 427. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 428. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 429. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 430. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 431. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 432. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 433. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 434. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 435. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 436. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 437. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 438. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 439. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 440. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 441. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 442. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 443. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 444. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 445. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 446. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 447. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 448. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 449. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 450. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 451. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 452. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 453. Komp.: Kasser Matthias, Böfingen, 1. v. 454. Komp.: K

Wien, 25. Sept. (Tel.) Ein Mitarbeiter des „Abendpost“ hatte eine Unterredung mit dem vorkriegsständischen Kriegsminister Filiberti, der, nach einer drohlichen Ueberrückung an die „D. T.“, unter anderem erklärte: Am 2. September vergangenen Jahres, am Tage der Einnahme Lembergs, bikamen wir das Versprechen, daß die russische Armee binnen 12 Tagen die Karpathen über schritten haben werde. Damals haben die Russen an keinen Betrag gedacht, sondern sie waren von der Ausführbarkeit ihres Planes aufrichtig überzeugt. Jetzt betrügen sie Bratinn, wenn sie ihm Versprechungen machen. Wir beschränken uns auf eine abwartende Haltung, denn eine so günstige Gelegenheit kommt niemals wieder. (S. 3.)

Wien, 25. Sept. (Tel.) Das „N. W. Journal“ meldet d. „D. T.“ aus Budapest, daß man in Mailand Kenntnis haben wolle, daß Serbien von italienischen Truppen Unterstützung erhalten werde. Die serbische Heeresleitung ist mit Munition versorgt, ebenso mit schwerer Artillerie. (Südb. 3.)

Ungarn, 25. Sept. (Tel.) Aus Nisch wird berichtet: Alle Kreise im Donaugebiet werden geräumt. Die militärische Lage Serbiens werde gefährlich, wenn Serbien noch von östlicher Seite angegriffen werde. Die Erregung in Nisch und Krakowatz ist eine unverkennbare. Verschiedene Blätter bereiten sich auf ihre Verlegung von Nisch nach Pilschna vor.

Mailand, 24. Sept. (WB.) Der Sonderberichterstatter des „Corriere della Sera“ drahtet seinem Blatte

aus Bukarest unter dem 22. Sept., früh 2.30 Uhr: In später Nachtstunde hat sich das Gerücht verbreitet, daß Bulgarien an Serbien ein Ultimatum gerichtet habe.

Wien, 24. Sept. (WB.) Amtliche Mitteilung vom 24. Sept., mittags: **Russischer Kriegsschauplatz.**

Im Nordosten trat gestern keine Aenderung ein. Während in Ostgalizien Ruhe herrschte, kam es im Raume von Nowo-Alexandriec und an der unteren Iwra zu heftigen Kämpfen. In dem erstgenannten Abschnitt griffen die Russen unter starkem Artillerieaufgebot 11 Glieder tief unsere Linien an. Sie wurden überall unter den schwersten Verlusten zurückgeworfen, worauf ihnen unsere im Gegenangriff nachdrängenden Truppen noch eine Höhenstellung entzogen. Eine russische Batterie wurde durch unser Artilleriefeuer zerstört. Bei Rydoml fielen auf verhältnismäßig engem Gefechtsfeld 11 Offiziere und 300 Mann in unsere Hand.

Auch die Uebergangsversuche des Feindes über die untere Iwra scheiterten. In der Gegend nordwestlich von Kolki am Styre vertrieb unsere Kavallerie den Feind aus einigen Ortschaften. Die in Titaneu kämpfenden österreichisch-ungarischen Streitkräfte haben in der Verfolgung des Gegners weiteren Raum gewonnen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

An der Tiroler Westfront vertrieben unsere Landes- schützen die feindlichen Alpen von der Altsiedler-Spitze, nördlich des Tonale-Passes. Auf der Hochfläche von Bielge-

reuth wurde ein Angriff einiger italienischer Kompanien auf den Durar (nordwestlich des Coston) abgewiesen. Etwa 1000 Italiener, die sich auf den Obhängen des Monte-Plano gegen unsere Stellungen in Bewegung setzten, wurden durch Artillerie zum Rückzug gezwungen. Im **Kärntner Grenzgebiet** scheiterte ein feindlicher Angriffsversuch auf die Collon-Spitze (östlich des Pöden-Passes). An der **küstenländischen Front** kam es gestern zu Geschützkämpfen. Die Gesamtlage ist unverändert.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Im Südosten verlief der gestrige Tag ohne wesentliche Begebenheiten.

Unser Feldpostverkehr.

Folgende Feldpostbriefe in denen der „Gesellschaft“ ins Feld geschickt wurde, kommen unter dem Vermerk zurück:

Lagarettig
An den Gef.-Tel. Jakob Graf.

Anwärtige Todesfälle.

Georg Berner, Sohn des Bernh. Theurer in Altsiedler.

Hlegu das Illustrierte Sonntagsblatt Nr. 38 und der Schwäbische Landwirt Nr. 17.

Witwens-Vertrag am Sonntag und Montag.

Bielbach teilw. streifenweise regnerisch.
Für die Schriftleitung verantwortlich: H. Tschorn. — Druck und Verlag der G. W. Zaiserschen Buchdruckerei (Karl Zaiser), Nagold.

Eine kleinere **Wohnung** mit Zubehör hat für sofort zu vermieten.
Luise Wohlheber.

Strässers
Hausbacköfen
Kochherde
mit Backeinrichtung
biegen im Backen, Dörren, Braten für staunend großen Nutzen und für mehr als 50jährige Dauerhaftigkeit; daselbe bieten auch Strässers **Fleischräucher- u. Dörrapparate** von Mark 15.— an. Bestbewährte Konstruktionen. Prima Zeugnisse. Prospekte gratis.
Backofenfabrik
W. Strässer,
Reutlingen, N. 30.

Danksagung.
Gede gerne unentgeltlich Auskunft, wie ich in kurzer Zeit von meiner schweren Krankheit Epilepsie, Schlaf, Krampf- und Krümeliden geheilt wurde und jetzt über 4 Jahre vollständig gesund bin.
Hermann Tropp, Runkel a. d. Lahn (Hess.)
(Bitte Rückporto beifügen.)

Junge,
der die mechanische Weberei erlernen will, findet unter sofortiger Lohnvergütung Lehrstelle bei
Wilhelm Kapp.

Eine ruhige **Wohnung** mit 3 ent. 5 Zimmer hat für sofort oder später zu vermieten.
Ebenso hat ein **Faß,**
fast noch neu, 500 Liter haltend, zu verkaufen.
Zanter z. Schiff.

Gesangbücher empfiehlt G. W. Zaiser

Nagold.
Holl. Blumenzwiebel, in reicher Auswahl, gesunde, trockene **Speise-Zwiebel,** sowie sorgf. gepflegte **Tafel-Äpfel** empfiehlt preiswert **Fr. Schuster,** Gärtnereibes.

Nagold.
Taschenlampen und **Ersatzbatterien** in nur guten Qualitäten empfiehlt **G. Kläger, Uhrmacher.**
Rohrdorf b. Nagold.

1 Pferd,
unter 2 die Wahl, jetzt dem Verkauf aus.
Karl Renz, Bauer.

Oberjettingen.
Eine tüchtige, gute **Rug- und Schaff-kuh**
verkauft wegen Einberufung z. Heer
Jakob Brunkner.
Auch hat derselbe eine gut erhaltene **Futterschneidmaschine** zu verkaufen.

Nagold.
Eine 38 Wochen trüchtige **Kuh** oder ein 1jähriges **Rind** jetzt dem Verkauf aus.
Herm. Müller, Schuhm., Neue Straße 25.

Ein gut erhaltenes **Fahrrad** verkauft.
Wer? sagt die Geschäfstl. d. Bl.

Druckarbeiten jeder Art liefert rasch und sauber
G. W. Zaisersche Buchdruckerei

Oberjettingen, 25. Sept. 1915.
Todes-Anzeige.
Mein lieber Mann
Gottlob Weymüller,
Kgl. Pfarrer,
ist nach kurzer, schwerer Krankheit vom Herrn über Leben und Tod abgerufen worden.
Eugenie Weymüller, geb. Schulz,
mit ihren Kindern Erika, Irene und Irngard.
Beerdigung am Montagnachmittag 3 Uhr in Oberjettingen.

Nagold.
Guter Neuer Rot- u. Weisswein
ist eingetroffen und empfiehlt solchen geneigter Abnahme.
Carl Schuon,
Weinhandlung.

Stuttgart.
Frauenarzt Sanitätsrat Dr. Schaller
ist zurück
und wohnt jetzt **Hohenheimerstrasse 10.**
Sprechstunde 3—5, ausserdem für Auswärtige 10—11 Uhr in Bethesda.

Oberjettingen.
Bekanntmachung.
Der werien Einwohnerschaft von Oberjettingen zur Kenntnis, daß ich nunmehr wegen vorgerückten Alters und körperlichen Beschwerden **mein Handwerk aufgebe.**
Hochachtungsvoll
Jeremias Ratz, Schuhmacher.

Sulz N. Nagold.
Am **Montag, den 27. Sept., mittags 1 Uhr** werden in der Wohnung der Unterzeichneten für ihren Neubau die **16 Paar Fensterläden** vergeben. Nähere Auskunft erteilen die Bauenden.
Tüchtige Schreinermeister sind eingeladen.
Joh. Köhm, Friedr. Köhler.

Ev. Arbeiter-Verein
Nagold.
Sonntag, 26. Sept., abends 7/8 Uhr
Versammlung
in der Traube (mit Frauen).
Gedächtnisfeier für Herrn Professor Metz. Vortrag von Herrn Stadtpfarrer Dr. Schauer.
Herzlich lobet ein **der Aufsicht.**

Nagold.
Ein braves, fleißiges **Mädchen** für die Küche sucht auf Martini **H. Dürr, z. Traube.**

Nagold.
Mutterschwein-Verkauf.
Ein zum erstenmal 15 Wochen trüchtiges **Mutter-Schwein** verkauft.
H. Fischer, Bäcker,

Neu! Zeitgemäß!
Das **Königreich Polen**
von E. Missalek.
Mit 59 Abbildungen und einer mehrfarbigen Karte.
Preis 60 Pfg.
Vorrätig b. **G. W. Zaiser, Nagold.**

Favorit-Album
bei **G. W. Zaiser, Nagold.**
Ev. Gottesdienst in Nagold:
Am 17. Sonntag nach Trinitatis, den 26. Sept., 7/10 Uhr Predigt. L. 437. 1/2 Uhr Christenlehre (Ebhne). 1/8 Uhr Kriegesbetstunde. Mittwoch, 29. Sept., 8 U. Kriegesbetstunde, zugleich Buß- u. Bettag.
Kath. Gottesdienst in Nagold:
Sonntag, 26. Sept.: 9/10 Uhr Predigt und Amt. (7.40 U. dgl. in Rohrdorf) 2 Uhr Andacht. Jeden Abend 7/10 U. Kriegesbetstunde.
Gottesdienst der Methodisten-gemeinde in Nagold:
Sonntag, den 26. Sept., vormittags 1/10 Uhr und abends 8 Predigt. Mittwochabend 8 1/2 U. Gebetsstunde.

